

8096
7177
6798
3449
2305
2210
1511
2956
1627
7421
7310

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 135.

Dienstag, den 16. November 1880.

5. Jahrg.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz

Donnerstag den 18. November c. Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung ist am Verhandlungstage in der Hausflur des Rathhauses öffentlich ausgehängt.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Jahrmart wird **Freitag den 26. November c.** abgehalten.
Zwönitz, am 8. November 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Bekanntmachung.

Die am 15. November dieses Jahres fällig werdenden communlichen Anlagen pro 5. Termin sind binnen 14 Tagen und längstens bis zum 3. December a. c. abzuführen.
Zwönitz, am 12. November 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

A n s p r a c h e

des hohen evang.-lutherischen Landesconsistoriums an die evangel. Gemeinden Sachsens.

Im Auftrage des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums ist Eurer christlichen Liebe Folgendes in Betreff der bevorstehenden Einführung einer neuen Kirchenagende bekannt zu machen.

Schon seit langer Zeit ist es als ein Bedürfnis empfunden worden, daß das im Jahre 1812 eingeführte Kirchenbuch durch eine den Anforderungen der Gegenwart entsprechende Agende ersetzt werde.

Diese von dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium unter Beobachtung der von der im Jahre 1876 versammelten zweiten ordentlichen Landessynode gebilligten Grundsätze bearbeitete Agende, welche alle gottesdienstliche Handlungen des kirchlichen Gemeindelebens gleichmäßig berücksichtigt und auch die zeitherige Gottesdienstordnung in verschiedenen Punkten bereichert, ist nunmehr fertig gestellt worden und soll mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister mit dem ersten Sonntag des bevorstehenden Adventes, als dem Beginne eines neuen Kirchenjahres, in den öffentlichen Gebrauch in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes eingeführt werden.

Das Landesconsistorium giebt sich, indem es die neue Agende den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden übergiebt, der Hoffnung hin, daß dieselbe von Letzteren gern angenommen und in ihrem Werthe je länger, desto mehr erkannt werden wird.

Gott, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, aber gebe zur Einführung und zum Gebrauche der neuen Agende seinen Segen.

Solches macht der hiesige Kirchenvorstand hierdurch zugleich mit der Anzeige bekannt, daß noch diese Woche ein kurzer Anhang zum Gesangbuche — Preis 8 Pfennige — den Familien überbracht werden soll, enthaltend die **gottesdienstliche Ordnung mit den Intonationen**, die von nun an nicht bloß das Kirchenchor, sondern die ganze Gemeinde unter Orgelbegleitung mit singen soll, um dadurch die Feierlichkeit des Gottesdienstes zu heben.

Zwönitz, den 8. November 1880.

Der Kirchenvorstand.
Reidhardt, Pf.

Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Am 4. März 1881 wird James A. Garfield das berühmte weiße Haus zu Washington beziehen und die Herrschaft über die große Union des Westens auf weitere vier Jahre in die Hände der republikanischen Partei gelegt werden, die seit nunmehr zwanzig Jahren das Scepter über den ausgedehnten Staat der neuen Welt führt.

Herr Garfield wird (wenn nicht etwa ein unerwarteter Zwischenfall eintritt) der einundzwanzigste Präsident des in sein 105. Lebensjahr tretenden nordamerikanischen Staatenbundes sein. Von seinen Vorgängern haben sieben (Washington, Jefferson, Madison, Monroe, General Jackson, der am 14. September 1865 ermordete Abraham Lincoln und General Grant) die Präsidentenwürde zwei Mal bekleidet, den übrigen ist eine längere als die herkömmliche vierjährige Amtsdauer nicht beschieden gewesen und der vom General Grant unternommene Versuch, den Präsidentenstuhl ein drittes Mal zu besteigen, fruchtlos geblieben. Von 1829 bis 1860 waren (wenn man die kurze und wirkungslose Episode Taylor-Fillmore in Abzug bringt) die unter südstaatlichen Einflüssen stehenden Demokraten die herrschende Partei gewesen, — seit der am Vorabende des großen Bürgerkrieges erfolgten Erwählung Lincoln's haben die Republikaner das Regiment in Händen behalten und die Grundsätze der Centralisation,

des Uebergewichts nordstaatlicher Einflüsse und eines möglichst ausgedehnten Zollschutzes das öffentliche Leben der Union beherrscht. Diese Continuität der ein Mal an das Staatsruder gelangte Elemente ist wenigstens zum großen Theil auf die Rücksichtslosigkeit zurückzuführen, mit der die jeweiligen Gewalthaber in Nordamerika ihre Gewalt auszunutzen pflegen. Wer das Kreuz hält, segnet sich, wer in der Macht ist, beutet dieselbe auch bei Gelegenheit der Wahlen aus und sorgt dafür, daß die bundesstaatliche Staatsmaschine im Interesse des Candidaten der herrschenden Partei arbeite. Seit die Republikaner in den Aemtern sind, hat dieser die Wahlfreiheit fälschende Mißbrauch der Amtsgewalt den denkbar höchsten Grad erreicht. Zur Zeit der Erwählung des gegenwärtigen Präsidenten Hayes hatte dessen demokratischer Rivale Tilden eine Million Stimmen mehr auf sich vereinigt, als der republikanische Candidat, — die mit der Revision des Zählungsergebnisses betrauten Beamten aber wußten fertig zu bringen, daß ein Theil der für Tilden abgegebenen Stimmen „herausgezählt“ und die Präsidentschaft Hayes proclamirt wurde.

Neben dem Einfluß, den die Parteinahme der unionistischen Staatsmaschine für den republikanischen Candidaten auch dieses Mal auf das Wahlergebnis geübt hat, scheinen die wirthschaftliche Interessen eine besonders große Rolle gespielt zu haben. Bekanntlich